

DAAD-Preis 2023 geht an Anastasiia Hresko

Der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für herausragende Leistungen ausländischer Studierender wird in diesem Jahr an Anastasiia Hresko aus der Ukraine verliehen.

16.10.2023

Anastasiia Hresko studiert aktuell International Business Management im 5. Semester. Sie überzeugte die Jury mit ihrer schnellen Auffassungsgabe, hohem Abstraktionsvermögen und ihrer ausgezeichneten Selbstorganisation sowie einem Notendurchschnitt von 1,1.

2022 und 2023 wurde Anastasiia Hresko als HWR Talent ausgezeichnet, sie ist zudem Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Neben dem Studium engagiert sie sich ehrenamtlich für aus der Ukraine Geflüchtete und unterstützt internationale Gaststudierende als Buddy beim Ankommen in Berlin.

Im folgenden Interview erzählt sie über ihren Weg an die HWR Berlin, ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Pläne für die Zukunft.

Was bedeutet es für Sie, mit dem DAAD-Preis geehrt zu werden?

In erster Linie ist der DAAD-Preis 2023 eine Anerkennung für die Anstrengungen, die ich während meiner akademischen Reise an der HWR Berlin unternommen habe.

Ich habe grundlegende Dinge gelernt, wie z.B. keine Angst davor zu haben, die Fragen der Professoren in den Vorlesungen falsch zu beantworten, und große Dinge, wie z.B. mehrere Aktivitäten unter Stress zu bewältigen. Meine akademische Reise wurde immer wieder durch verschiedene "externe" Herausforderungen wie COVID, Probleme bei der Wohnungssuche und die russische Invasion in meinem Heimatland gestört. Ich habe es aber geschafft, diese Herausforderungen in Gelegenheiten zum Wachstum zu wandeln und nicht zugelassen, dass sie sich negativ auf alle Aspekte meines Lebens auswirken.

Außerhalb der Hochschule habe ich viele Arbeits- und Freiwilligenerfahrungen gesammelt und mich Gemeinschaften wie AIESEC und Studienstiftung angeschlossen. Ich bin all den Menschen, die mich auf meinem bisherigen akademischen Weg unterstützt haben, sehr dankbar. Die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft der internationalen Studierenden des DAAD ist für mich eine weitere wertvolle Chance, mit anderen Gleichgesinnten in Kontakt zu treten und zum Austausch und zur internationalen Zusammenarbeit beizutragen.

Warum haben Sie sich für ein Studium an der HWR Berlin entschieden?

Ich würde sagen, dass meine Wahl vor allem auf das IBMAN-Programm zurückzuführen ist, das nicht nur meine grundlegenden Anforderungen erfüllte (ich suchte nach einer Möglichkeit, auf Englisch zu studieren, da ich zu diesem

Zeitpunkt kein Deutsch sprechen konnte und außerdem im Sommersemester mit dem Studium beginnen wollte), sondern mich auch aufgrund der internationalen Ausrichtung und des praxisorientierten Ansatzes sehr ansprach.

Ich möchte auch hervorheben, dass für mich die Frage der Studiengebühren eine wichtige Rolle spielte und ich schätze es sehr, dass an den meisten deutschen Hochschulen, einschließlich der HWR Berlin, keine zusätzlichen Gebühren für Nicht-EU-Bürger erhoben werden, was allen die gleiche Chance auf Zugang zu Bildung und Entwicklung bietet und für mich eine Gelegenheit war, die mir all die wertvollen Erfahrungen und Lerninhalte ermöglichte, die ich in Deutschland erworben habe.

Jeder, der Ihren Lebenslauf sieht, erkennt sofort, dass Ihnen soziales Engagement am Herzen liegt. Sei es im Buddy-Programm der HWR Berlin oder für die Menschen in Ihrem Heimatland, der Ukraine. Was ist Ihre Motivation, internationale Studierende bei ihrer Ankunft an der HWR Berlin zu unterstützen?

Mein erster Kontakt an der HWR Berlin, der nicht per E-Mail stattfand, war mit Nina Schiller aus dem Buddy-Programm. Sie gab mir viele wertvolle Einblicke in das Studium und es war auch sehr interessant, sie kennenzulernen. Ninas Engagement für die akademische Entwicklung und ihre Motivation machten sie zu meinem Vorbild und ich war sehr froh, einen Buddy zu haben. Deshalb habe ich mich ohne zu zögern beworben, als ich eine E-Mail mit dem Angebot erhielt, ein Jahr später selbst Buddy zu werden. Ein Buddy zu sein, bedeutet jedoch nicht nur, anderen Studierenden zu helfen und sie zu motivieren, sondern auch viele soziale Kompetenzen zu entwickeln, was ein weiterer Vorteil ist. Ich glaube, dass wir uns selbst am meisten entwickeln und wachsen können, wenn wir etwas bewirken.

Ihre Motivation, Menschen aus der Ukraine zu unterstützen, ist absolut verständlich. Möchten Sie etwas dazu sagen, wie junge Menschen aus der Ukraine, die in Deutschland Zuflucht suchen, am besten unterstützt werden können?

Ich glaube nicht, dass es einen besseren Weg gibt, junge Menschen aus der Ukraine, die in Deutschland Zuflucht suchen, zu unterstützen, als den, der bereits umgesetzt wird. Sie haben Zugang zu zahlreichen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, und ich bin dankbar für die große Unterstützung, die die Menschen aus meinem Heimatland in diesen schweren Zeiten in Deutschland erfahren.

Ich werde nie das Gefühl vergessen, als ich im März 2022 zum ersten Mal als Freiwillige zum Berliner Hauptbahnhof kam und erstaunt war über die vielen nicht-ukrainischen Freiwilligen, die sich dort einfanden, um Flüchtlinge aus der Ukraine zu unterstützen. Es war ein weiterer Lernprozess für mich und ich fragte mich selbst: „Wäre ich jetzt auch hier, um Flüchtlingen zu helfen, wenn es nicht mein Land wäre, das überfallen worden wäre?“ Ich bin mir nicht sicher, ob die Antwort zu diesem Zeitpunkt „ja“ gelautet hätte, aber jetzt lautet sie ganz sicher „ja“. Meine Erfahrungen in Deutschland haben mich viel über den Wert der Weltbürgerschaft und die Macht der internationalen Gemeinschaft gelehrt. Ich hoffe aufrichtig, dass Gleichberechtigung und Inklusion in Deutschland weiterhin gefördert werden, und zwar in Bezug auf Menschen aller Nationalitäten.

Was planen Sie nach Ihrem Abschluss zu tun?

Ich habe Finanzwesen als Nebenfach gewählt und bereits ein Praktikum im Bereich Investment Management bei Deloitte absolviert, wo ich viele praktische Einblicke in diesen Bereich gewinnen konnte. Zurzeit vertiefe ich mein Wissen an der EDHEC Lille, wo ich das Double-Degree-Programm absolviere. Nach meinem Abschluss möchte ich noch einige Jahre arbeiten, bevor ich mich entscheide, in welchem Bereich ich mich spezialisieren und meinen Master machen möchte. Es gibt viele Dinge, die ich an der deutschen Gesellschaft bewundere, und mein langfristiger Plan ist es, in Deutschland zu leben und zu

arbeiten.

Gleichzeitig habe ich festgestellt, dass es mir Spaß macht, mehrere Aktivitäten gleichzeitig zu kombinieren (d. h. Studium, Arbeit und Freiwilligenarbeit), was sowohl eine Herausforderung als auch eine Erfüllung darstellt. Daher möchte ich meine Ausbildung und meine Fähigkeiten nutzen, um weiterhin etwas in der Welt zu bewirken. Vor kurzem habe ich das Projekt „The Truth Spectrum“ ins Leben gerufen, das darauf abzielt, Geschichten von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, die in Deutschland leben, zu teilen und mehrere Versionen der Wahrheit zu komplexen globalen Themen zu zeigen. Ich freue mich darauf, dieses Projekt während meines Studiums und darüber hinaus weiter zu entwickeln und dazu beizutragen, eine Welt zu schaffen, in der sich jeder gesehen, gehört und wertgeschätzt fühlt.

HWR Berlin vergibt DAAD-Preis seit 2006

Mit dem DAAD-Preis bietet der Deutsche Akademische Austauschdienst der HWR Berlin seit 2006 die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen ihrer ausländischen Studierenden zu würdigen. Erklärtes Ziel des Preises ist es, den internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben. Die HWR Berlin ist stolz auf ihre rund 1500 ausländischen Studierenden, die unsere Hochschule bereichern.

Das könnte Sie auch interessieren:

- [Mehr Infos zum DAAD-Preis für ausländische Studierende](#)
- [Studierendenservice der HWR Berlin](#)
- [Website des Deutschen Akademischen Austauschdiensts](#)